

Gratulation den Altersjubilaren

Steinbacher Sebastian
81 Jahre am 01.02.

Lechner Christine
73 Jahre am 01.02.

Mödlinger Peter
72 Jahre am 03.02.

Zander Brunhilde
81 Jahre am 03.02.

Gruber Andreas
84 Jahre am 04.02.

Gruber Ägydius
85 Jahre am 05.02.

Graber Margareta
86 Jahre am 05.02.

Seiwald Gertraud
71 Jahre am 06.02.

Hechl Marianne
79 Jahre am 07.02.

Schroll Alois
79 Jahre am 07.02.

Ager Rudolf
72 Jahre am 09.02.

Seiwald Johanna
83 Jahre am 09.02.

Astner Johann
84 Jahre am 11.02.

Feiersinger Franz
82 Jahre am 12.02.

Vötter Andreas
71 Jahre am 13.02.

Egger Friedrich
70 Jahre am 14.02.

Seiwald Elisabeth
85 Jahre am 12.02.

Kristandl Gertraud
70 Jahre am 14.02.

Hechenberger Anton
74 Jahre am 14.02.

Zott Barbara
78 Jahre am 15.02.

Obwaller Josef
80 Jahre am 15.02.

Hofer Philomena
85 Jahre am 15.02.

Mitterer Olga
88 Jahre am 15.02.

Horgacher Alois
75 Jahre am 16.02.

Koch Cäcilia
89 Jahre am 16.02.

Eisenmann Leonhard
80 Jahre am 17.02.

Fortsetzung Seite 3



Jhg. 30

Februar 2021

Söll akzente

Informationen aus Pfarre, Gemeinde und Vereinen



Obwohl die Nachkriegsgeneration harte Zeiten zu meistern hatte, zeigte sie ungebrochene Zuversicht und großen Optimismus auf bessere Tage. Es ist überliefert, dass insbesondere zu närrischer Zeit lustige Bälle veranstaltet wurden, wo die Besucher bei einem sog. "Glückstopf" hübsche Sachen gewinnen konnten. Für flotte Unterhaltung sorgten in den Fünfzigerjahren neben der Tanzkapelle "Abendgold" fünf fesche Burschen, die als Tanzkapelle "Stets munter" mit ihrem buntgemischtem Repertoire großen Zulauf verbuchen konnten: v.l.n.r. Otto Mitterer (†1980), Ägyd Steinbacher (†2016), Georg Mayr (†1990), Hans Bichler (†2000) und Peter Egger (†2020) bei einem ihrer viel bejubelten Auftritte, bevor sie dem beruflichen Fortkommen den Vorzug gaben und der Reihe nach an Familiengründung dachten.

Mit dem "Lichtmesstag" am 2. Februar endete die "stade Zeit". Jung und Alt schätzten die weihnachtliche Zeit, weil die Arbeit auf Feld und Acker jahreszeitlich bedingt ruhen konnte. Man versammelte sich in den warmen Stuben, um das Kletzenbrot zu backen, den Flachs zu spinnen, die Wäsche zu flicken uvm. Die Knechte richteten das Futter für das Vieh im Stall, reparierten Rechen und Schlitten und halfen dem Bauern, die schweren Kornsäcke zur Mühle zu bringen.

Zu Lichtmess holte die Bauernfamilie ihr Gesinde an den Stubentisch, um es fürs abgelaufene Jahr zu entlohnen, wie es bei der Anstellung vereinbart worden war: Dem einen wurde ein, zwei Gulden

in die Hand gedrückt, dem andern ein Paar guter Schuhe, ein gutes Stück Stoff überreicht als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den guten Dienst. Manchen Dienstleuten wurde aber auch beschieden, dass man sie (aus verschiedenen Gründen) nicht mehr anstellen könne. Solchen blieb nichts übrig, sich - ihre bescheidenen Sachen in ein Tuch gewickelt und am Stecken festgebunden - auf die Suche nach neuem Dienstplatz zu machen. Neben dem historischen Verweis auf den früheren "Schlenggltag" wurde mit der Hommage an die "Holzknechte" ein weiterer Schwerpunkt in der Februar-Ausgabe gesetzt sowie mit Bildern alter Faschingstradition gedacht.

TAUFTERMINE

Samstag	20. Feb.	14.00
Sonntag	21. März	11.00
Samstag	10. April	14.00
Sonntag	25. April	11.00
Samstag	15. Mai	14.00
Samstag	29. Mai	14.00

Maria Lichtmess

Dienstag, 02.02.2021
19.00 Uhr Lichtmessfeier
mit Blasiussegen.

Urlaubsvertretung

Unser Pfarrer, Adam Zasada, ist vom 3. bis einschl. 18. Februar auf Urlaub. Die Urlaubsvertretung übernimmt Pfr. Josef Goßner. Wir bedanken uns herzlich und wünschen eine gute Zeit.

Aschermittwoch

Mittwoch 17.02.2021
19.00 Uhr Abendmesse

Kreuzwegandacht

Freitag 26.02.2021
um 15.00 Uhr



Liebe Pfarrgemeinde

Am 17. Februar, dem Aschermittwoch, beginnt wieder die Fastenzeit. Das sind wir gewohnt, das ist der Lauf des Kirchenjahres. Aber heuer stellt sich die Frage: Sind wir nicht bereits in einer Dauer-Fastenzeit, die im März 2020 begonnen hat und immer noch andauert?

Beinahe alle Lebensbereiche sind von den wegen der Corona-Pandemie notwendigen Einschränkungen betroffen. Damit sind viele unfreiwillige „Fastenopfer“ verbunden wie z.B. das Abstand-Halten, das Verzichten auf Geselligkeit, auf Begegnungen und Umarmungen, auf gemeinsames Singen und Musizieren und, und, und ...

Auch das Leben in der Pfarre ist stark eingeschränkt. Von schönen gemeinsamen Liturgiefeiern können wir derzeit nur träumen. Da ist unser Zusammenhalt umso mehr gefragt, das aufeinander Schauen, sich gegenseitig Aufmuntern und Helfen, das füreinander und miteinander Beten, damit wir auch die letzte



Strecke dieser besonderen Zeit noch gut meistern.

Die Fastenzeit vor Ostern erinnert uns daran, dass Zeiten des Verzichtes immer schon zum Leben der Menschen gehörten und dass sie auch Positives bewirken können.

Vielleicht wächst in dieser Zeit der Einschränkungen in uns wieder mehr Wertschätzung und Dankbarkeit für vieles, das wir vorher als selbstverständlich, als Routine empfunden und nicht mehr wertgeschätzt haben. Wenn es uns neu geschenkt wird, können wir es wieder bewusster erleben und uns darüber freuen.

Nach jeder Fastenzeit kommt Ostern, das Fest der Auferstehung. Hoffen wir, dass die Dauer-Fastenzeit im Lauf dieses Jahres Schritt für Schritt zu Ende geht. Dann können wir nicht nur am 4. April das offizielle Ostern feiern, sondern immer wieder und uns an neu geschenkten Freiheiten erfreuen, so wie es bereits vor Jahrtausenden im Psalm 126 schön formuliert wurde:

„Als der Herr unser Schicksal wendete und uns freiließ, da waren wir alle wie Träumende. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel.“

In diesem Sinne wünschen wir allen eine Zeit der
Zuversicht und Hoffnung!

Adam Zasada, Pfarrer, Sepp Mitterer, PGR-Obmann
Maria Duller und Maria Abart, Pfarrsekretärinnen

Für die Pflege unserer Pfarrkirche suchen wir eine Reinigungskraft

- für Kirchenboden, Bänke, Stiegen u.ä.
- Arbeitszeit: 8 Stunden monatlich (ca. 2 Std. pro Woche)
- Entlohnung nach Vereinbarung
- Geringfügige Anstellung mit Dienstvertrag

Interessierte melden sich bitte ab sofort im Pfarrbüro (vormittags, Tel. 5308)

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!



Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um

-4%



... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Details auf der Kirchenbeitrags-Information, die Sie per Post erhalten.

KIRCHEN
BEITRAG

Es zahlt sich aus!

Die Menschen-Diener - Die Sonntag-Diener - Die Gottes-Krieger 2019 - Sie gehören auch dazu!
www.kirchen.welt.kirchenbeitrag



Raumordnungskonzept Endabrechnung	16.500
Einnahmen Raumordnungskonzept Land Tirol	26.200
Feuerwehr: Atemschutzgeräte	30.000
Rüstlöschfahrzeug	508.000
Darlehensaufnahme	271.000
Förderung von Landesfeuerwehrfond und Land	124.000
Rücklage aus Förderung im Jahr 2020	113.000
Volksschule: PC's und Bildschirme	41.200
Sicherheitsbeleuchtung	34.000
Einnahmen: Förderung Digitalisierung	12.000
NMS: Einnahme: Bedarfszuweisung	100.000
Einnahme: von Schul- und Kindergarten-Fond	102.000
Ausgabe: Umbau Klassenzimmer, Brandschutz	302.000
Ausgabe: Dokumentenkamera, Nähmaschine, PC's	18.700
Kindergarten: Balanciergerät	3.000
Landesmusikschule: Ankauf Musikinstrumente	2.500
Dorfplatz: Umgestaltung	771.000
Darlehen	417.500
Bedarfszuweisung Land	153.500
Einnahmen TVB	200.000
Schuldendienstbeitrag Altenwohn- und Pflegeheim Scheffau	108.700
Betriebsbeitrag Altenwohn- und Pflegeheim Scheffau	167.600
Ausgabe: Wirtschaftsförderung: Wasser	20.000
Kanal	40.000
Erschließung	9.700
Unterführung Strasserhof	540.000
Bedarfszuweisung Infrastrukturprogramm (Einnahme)	116.700
Instandhaltung Gemeindestraßen: Stampfanger, sonstige	118.800
Ausgabe: Strasseninteressenschaften: Berbichl-Berg	18.000
Bromberg	40.000
Lengau	800
Gemeindestraßen: Ankauf VW-Bus	36.000
Einnahme: Tourismusverband	10.000
Bauhof: Halle	30.000
Wildbachverbauung Stampfanger	90.000
LWL: Unterhauning	257.300
Bromberg-Salvenberg	30.000
Ausgabe: Förderung Betriebsansiedelung	167.300
Ausgabe: Sanierung Kinderspielplatz Wies	15.000
Ausgabe: Instandhaltung Straßenbeleuchtung	10.000
Einnahme: Grundverkauf unbebaute Grundstücke	51.900
Ausgabe: Grundankauf unbebaute Grundstücke	33.400
Ausgabe: Instandhaltung Kanal Sonnbichl	53.000
Ausgabe: Betriebsbeitrag Abwasserverband Söll-Scheffau-Ellmau	261.300
Ausgabe: Kanal Hauning	125.000
Einnahme: Zweitwohnsitzabgabe	55.000



Investitionen und einmalige Ausgaben/ Einnahmen für Voranschlag 2021

Gratulation den Altersjubilaren

Rainer Josef
80 Jahre am 19.02.

Scheiber Frieda
81 Jahre am 21.02.

Sevignani Ida
72 Jahre am 22.02.

de Kloet Hendrik
70 Jahre am 23.02.

Hochfilzer Oswald
74 Jahre am 23.02.

Seisl Katharina
75 Jahre am 23.02.

Obwaller Leonhard
81 Jahre am 23.02.

Kreill Maximilian
83 Jahre am 23.02.

Huetz Marianna
71 Jahre am 24.02.

Eder Mathilde
70 Jahre am 25.02.

Maier Marta
71 Jahre am 25.02.

Leiter Elmar
79 Jahre am 27.02.

Bichler Rosina
78 Jahre am 28.02.

Klaissner Erna Barbara
78 Jahre am 28.02.

Mayr Joseph
83 Jahre am 28.02.

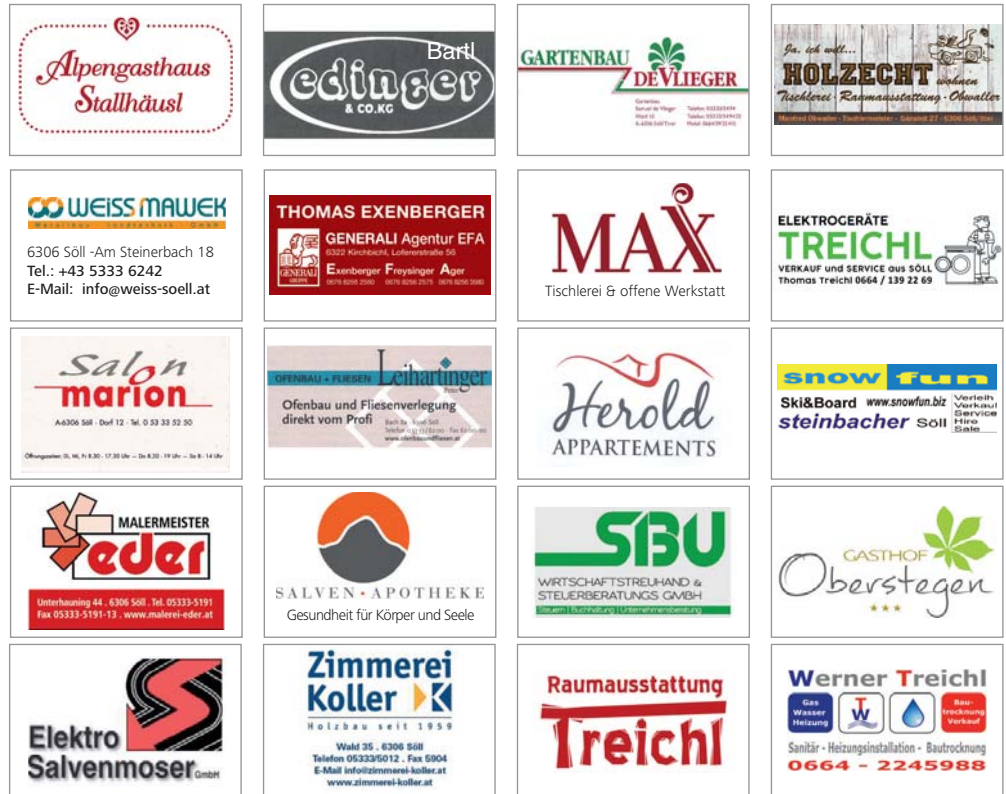
Angaben ohne Gewähr



1994 wurde der Gesundheits- und Sozialsprengel gegründet. Die Einrichtung erfreut sich seit jeher großer Akzeptanz. Dies zeigt sich insbesondere in der beispielhaften Spendenbereitschaft zugunsten des sozial ausgerichteten Vereins.

Ein alljährliches Highlight ist die Aktion "Spenden statt senden" wo nebenstehende Firmen aus Söll großzügige Spenden eingezahlt haben und im Sinne ihrer Kundschaft und Geschäftspartner aus dem Verzicht von weihnachtlichen Werbeartikeln caritativ-soziale Hilfestellung sichern. Allen Firmen nochmals ein herzliches Danke und Vergelt's Gott.

Ein herzliches Danke allen Betrieben für Teilnahme bei der diesjährigen Aktion *Spenden statt senden*



Ein Dankeschön an alle Schisport-Freunde!

Die Sölller Schirennläuferin Christina Ager konnte mit Hilfe des Sportgeschäfts „Sport Schuh Steiner“ in Scheffau ihre letztjährige Schiausrüstung an junge Schisportler verkaufen.

Das dabei eingenommene Geld kommt einer Familie mit Schicksalsschlag in Söll zu gute.

Christina möchte sich bei allen Wintersportfreunden bedanken, die bei dieser Aktion mitgewirkt haben, und wünscht auf diesem Weg ein gesundes & unfallfreies Jahr 2021.

Im Bild: GF Georg Steiner und ÖSV-Kaderläuferin Christina Ager



Im Bild: GF Georg Steiner und Christina Ager

Christina arbeitet derzeit hart an ihrem „Comeback“ in den Skiweltcup. Nach zwei schweren Knieverletzungen kann sie jetzt endlich wieder für ihre großen sportlichen Ziele kämpfen.

Auf diesem Wege möchte sie sich gerne bei all ihren Sponsoren und Partnern bedanken, die auch in schwierigen Zeiten hinter ihr stehen und sie tatkräftig unterstützen. Mit viel Einsatz im Training, sowie bei den Rennen, ist sie sich sicher, bald über tolle Erfolge berichten zu können.

Das Dankeschön gilt den heimischen Unternehmen:

Stöcklalm, Malerei Eder, Zimmerei Koller, Stahlbau Farthofer, Erdbau Mauracher, sowie der Gemeinde, dem TVB und den Bergbahnen Söll.



*Liebe Söllerinnen
und Söller!*

Nui's vom Tourismus



Während einer globalen Pandemie, wie sie uns derzeit beschäftigt, Auskünfte über die Zukunft eines lokalen Tourismusortes zu geben, scheint schon ein wenig absurd. Wann aber, wenn nicht jetzt, in Zeiten von Stillstand und touristischer Depression, sollen wir unseren Blick in die Zukunft wenden, begleitet mit einem Schuss Hoffnung auf Licht am Ende des Tunnels?

Wir dürfen und müssen uns Fragen stellen, was uns besonders auszeichnet und wofür wir als Gemeinde und Region vorrangig stehen wollen.

Eine Unterscheidung zwischen Masse und Klasse oder besser gesagt, Qualität statt Quantität sollte auch für uns Grundvoraussetzung und Chance sein für einen mit Aufschwung begleiteten Neubeginn unseres Tourismuswesens.

Eigentlich haben wir ja schon vor vielen Jahren begonnen, einen Weg zu beschreiten zu einem harmonischen Miteinander zwischen Gemeinde, Kirche, Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Tourismus. Ein Weg, der dazu geführt hat, dass sich Gäste und Einheimische gleichermaßen bei uns wohlfühlen und sich am infrastrukturellen Angebot erfreuen.

In Zukunft sollten wir daher aufbauen auf unseren bisherigen positiven Erfahrungen und Erfolgen. Was natürlich ab und zu auch Konflikte und Diskussionen mit sich bringt - so wie in einer guten Partnerschaft offene Diskussionen genauso dazugehören wie das herzliche Miteinander.

Es sollte uns jedoch bewusst sein, egal welche unterschiedlichen Wege und Ziele jeder einzelne von uns verfolgt, dass wir alle an einem Strang ziehen: Tourismus ist nun mal die

Haupteinnahmequelle unserer Region, von der wir letztendlich alle profitieren. Deshalb gibt es touristisch gesehen weiterhin nur eine Richtung: den Weg nach vorne! Und den wollen wir, die wir in unserer Gemeinde in den dafür zuständigen Gremien tätig sind, gerne gemeinsam mit euch Söllerinnen und Söller gehen!

Für die Zeit nach Corona mit all den Reise- und sonstigen Beschränkungen dieser Tage sollten wir es uns daher zur Aufgabe machen, die Zusammenarbeit innerhalb unseres Ortes erneut zu intensivieren, Tourismus, Landwirtschaft und Kultur weiter in Einklang zu bringen, wobei besonders wünschenswert wäre, unsere einzigartige funktionierende Landwirtschaft mit den daraus entstehenden Produkten touristisch noch mehr zu integrieren und zu stärken.

Die noch 2019 gezählten 550.000 Nächtigungen werden wir heuer leider noch nicht wieder schaffen können, wir sind jedoch zuversichtlich, dass es in den nächsten Monaten wieder bergauf geht und im Sommer wieder diverse Veranstaltungen wie Platzkonzerte, gemeinsamer Almabtrieb, Tour de Tirol und sonstige Events abgehalten werden können und auch der neu gestaltete Dorfplatz dann seinen positiven Beitrag dazu leisten wird können.

Wir alle freuen uns jedenfalls sehr auf einen vielversprechenden Start ins Tourismusjahr 2021 und ein gutes dörfliches Miteinander mit viel Freude, Lachen, Diskussionen, Ideen und erfolgreichen Ergebnissen.

Mit einem positiven Blick in die Zukunft!

Herta Strasser

Ein großes Danke

an die
Landjugend Söll

„Alle Jahre wieder...“ erfreute die Landjugend Söll die ältere Generation (ab 80 Jahren) mit der Einladung zum weihnachtlichen Beisammensein im Pfarrheim, wo den geladenen Senioren ein liebevoll bestücktes Päckchen ausgehändigt wurde. „In Zeiten wie diesen...“ verbot Corona diese schöne Tradition: Nur - die Landjugend Söll überraschte ihre Klientel mit beispielhafter Aktion, in dem sie die vielen Pakete „auf die Schlitten“ (pardon: Autos) schlichtete und samt Weihnachtspaktl und lieben Wünschen bei den Senioren vorstellig wurde, was bei allen Christkind-selige Freude ausgelöst hat. Akzente darf der Bitte um ein 1000faches Vergelts Gott an die LJ Söll hiermit gerne nachkommen.


SCHINDLHAUS
Culinario e Vino

 lichen
DANK!

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken, dass Ihr unseren Abhol- und Lieferservice so viel in Anspruch genommen habt.

Wir sind auch weiterhin für Euch da.

Dienstag bis Sonntag von 16:30 - 20:00 Uhr • Montag Ruhetag

Wir freuen uns schon sehr, wenn wir wieder aufsperrern können und Euch im Schindlhaus kulinarisch verwöhnen dürfen. Die genauen Öffnungszeiten werden wir dann noch bekannt geben.

***** Schindlhaus *****

Culinario e Vino

Dorf 134 6306 Söll
www.schindlhaus-soell.at

Tel. 05333 / 20566
info@schindlhaus-soell.at

„Mantsch ist nicht nur fachlich kompetent, er zeichnet sich auch durch gute Ideen aus und vermittelt den Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport (insbesondere Langlaufen, Laufen sowie Radfahren).“

Manfred Knaubert für seine ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen seiner Kinder- u. Jugendtrainer-tätigkeit vom ASVÖ ausgezeichnet.

auch beim gemütlichen Beisammensein“, fasste Wolfgang Zebenholzer alle Attribute von Manfred K. in seiner

„Von Seiten des LRL Söllland möchten wir uns auch recht herzlich den Glückwünschen vom ASVÖ Tirol anschließen.“



Wir freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Stunden, sowohl beim Sport als



Laudatio zusammen, die zur wohlverdienten Ehrung durch den ASVÖ kürzlich geführt haben.

Wir danken Manfred Knaubert für die vielen Jahre als Trainer, sportlicher Leiter und Jugendbetreuer!“

Foto: ©1 Knaubert Mantsch und Bezirksobmann Schlichenmaier Johann
2 Kassier Zebenholzer Wolfgang, Materialwart Kaufmann Alois, Knaubert Mantsch und Bezirksobmann Schlichenmaier Johann
3 Knaubert Mantsch, Obfrau Stv. Laihartinger Katharina, Jugendvertretung Zebenholzer Lena



©LRL Söllland

Start der Corona-Impfung im Pflegeheim Scheffau

Am 5. Jänner war es endlich so weit, die erste Corona-Impfung im Bezirk Kufstein wurde im Pflegeheim Scheffau erfolgreich durchgeführt.



Das Hausärzteteam aus dem Sölllandl verabreichte die ersten Impfdosen, die der Bund zur Verfügung gestellt hatte. Insgesamt wurden an diesem Tag 83 BewohnerInnen und MitarbeiterInnen wie geplant geimpft. Die Zweitimpfung erfolgte Ende Jänner. Zu diesem Termin hatten sich noch Weitere aus der Belegschaft angemeldet.

Bei den Impfungen traten vereinzelt spontan leichte Reaktionen auf, über welche in der Impfaufklärung durch die Hausärzte/innen vorab bereits informiert worden war. Diese klangen aber nach kurzer Zeit wieder ab. Insgesamt sind keine nennenswerten Nebenwirkungen aufgetreten.



Der Großteil der HeimbewohnerInnen, wie die 88-jährige Elisabeth Exenberger (Bild oben) und die 87-jährige Elisabeth Gschwendtner (Bild rechts), nahm das Impfangebot in Anspruch.

Fotos ©pflegeheim_scheffau



Mit gutem Beispiel voran: GV-Obmann Ing. Wolfgang Knabl ließ sich als erster impfen.

„Da der Schutz der Bewohner und der Belegschaft unseres Heims stets oberste Priorität hat, sehen wir es als Privileg, dass wir die Impfung so frühzeitig anbieten konnten“, meint der Obmann des Gemeindeverbandes Pflegeheim Scheffau, Ing. Wolfgang Knabl, der mit gutem Beispiel vorangegangen war und sich als erster impfen ließ.

Er ist überzeugt davon, dass damit ein wichtiger Schritt zur baldigen Rückkehr zu einem normalen Heimalltag gesetzt wurde, auch wenn dies nicht von heute auf morgen möglich sein wird.

„Wir wissen, dass mit der Impfung nicht gleich alle getroffenen Schutzmaßnahmen in unserem Haus zurückgenommen werden können, hoffen aber, dass bei einer möglichst hohen Durchimpfungs-

rate schon bald gewisse Lockerungen, beispielsweise in der derzeit sehr beschränkten Besuchsregelung oder bei den wöchentlichen Testungen der Bewohner und Mitarbeiter, zugelassen werden können“, zeigt sich der GV-Obmann zuversichtlich. Deshalb werden für all jene im Haus, die bezüglich der Impfung noch unentschieden sind, bei Bedarf Aufklärungs- und Informationsgespräche mit den Hausärzten/innen im Heim angeboten.



Im Pflegeheim Scheffau ist bislang noch kein/e BewohnerIn an Covid 19 erkrankt. Ein Umstand, der zum einem mit Glück zu tun haben mag, größtenteils aber der beispielhaften Disziplin der MitarbeiterInnen geschuldet ist. Die Einhaltung aller laufend vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen im Haus seit Beginn der Coronapandemie hat somit Wirkung gezeigt. Fotonachweis: ©pflegeheim_scheffau

Ihr Partner wenn es ums Einrichten geht



6306 Söll, Unterhauning 1
 Mob. 0664/ 655 73 28
 martin.bialucha@aon.at
 www.planung-einrichtung.at

TVB Söll informiert.

Werte LeserInnen, in Zeiten wie diesen, ist es für einige womöglich besonders interessant zu erfahren, mit welchen Projekten und Agenden der TVB mit seinen Partnern derzeit betraut ist.



Radweg-Unterführung "Strasserhof"
©Foto Hausberger

Es ist unser Ansinnen, Euch öfter und regelmäßiger, über konkrete Vorgänge am Laufenden zu halten, sodass für die ein oder andere Entscheidung, eine bessere Nachvollziehbarkeit entsteht.

Wie bereits von vielen Einheimischen positiv erwähnt, haben wir heuer Dank der Kooperation mit den Bergbahnen Söll, der Horngacher KG, dem Pächter Stefan Feyersinger (Besitzerin Maria Reiter) sehr früh begonnen, die „Huskylanglaufloipe“ zu präparieren. Der Zuspruch ist riesig und das Lob, vor allem auch an den Bauhof, groß. Wir denken, dass es vielleicht im nächsten Jahr eine Erweiterung geben könnte.

Die Schneekanone im Bereich Sölller Bike Saloon wird jährlich von der Bergbahn von der Firma TechnoAlpin gemietet und meist nach einem Winter abgekauft. Der TVB bezuschusst das Projekt mit € 5000.-. Die Arbeitsleistungen der Firma Horngacher KG werden nach Stunden abgerechnet.

Auch der Kuhschuss gehört in dieses Projekt und mit der Erzdiözese Salzburg konnte ein unbefristeter Vertrag, dank Johann Schellhorn, ausgearbeitet werden.

Im Dorf laufen die Planungen für den Sommer und diverse Veranstaltungsaktivitäten auf Hochtouren.

So wird vor allem mit der BMK Söll an einem neuen Konzept für den Dienstag unter dem Arbeitstitel „Heimatabend“ getüftelt, wobei auch das Bauhofareal als Teststandort fixiert wurde.

Der Bauhof soll ehestmöglich abgetragen werden (Beleuchtungstechnik muss noch in den Technikraum NEU übersiedelt werden) und hierzu gibt es Planungen mit der Gemeinde mit dem Projekttitle DorfPark. Sobald dieses Projekt konkrete Formen annimmt, wird die Gemeinde jedenfalls informieren. Für 2021 sind auf diesem Areal jedenfalls

keine größeren Hochbauten vorgesehen, sondern es soll vor allem auch für die Zukunft ein idealer Standort für eine „Multi-funktionsbühne“ gefunden werden.

Die neue erweiterte Beschallungstechnik wird im Frühjahr ebenfalls umgesetzt (Boxentechnik bestehend bei TVB, RAIKA, Schulhaus, Herold). Damit wird gewährleistet, dass einerseits Evakuierungsmaßnahmen, laut Sicherheitskonzept, durchgeführt werden und andererseits bei Umzügen eine Mikrofonie/Beschallungsoption für den Dorfplatz bzw. die umliegenden Straßenzüge besteht.

Zudem finden bereits erste Gespräche mit den Wirten statt, ob und wie, im Sommer der „SummerChill“ durchgeführt werden kann. Im vergangenen Jahr haben sich 13 Wirte bereit erklärt, am Freitag jeweils abends einen Mix aus Musik und Kulinarik im Dorf gemeinsam zu veranstalten. Aufgrund der pandemiebestimmten Rechtslage konnten diese Gedanken 2020 leider nicht realisiert werden.

Der TVB Wilder Kaiser wird im Jänner eine interne Schulungsoffensive für MitarbeiterInnen zum Thema Vermieter vollzogen haben, anschließend werden die Vermieter der 4 Orte kontaktiert und entsprechende Unterstützungsleistungen angeboten.

Die Anfragen für Sommer haben deutlich ab der 2. Jänner Hälfte angezogen, werden vielfach direkt bei den Betrieben gemacht. Stand Januar 2021 sind die Buchungen für den kommenden Winter erstaunlich weit fortgeschritten. Die Nachfrage ist dahingehend sehr stabil, vor allem für die Ferienzeiten.

Obwohl es noch sehr schwierig ist, genaue Prognosen zum Thema Reiseverhalten unserer Kernmärkte abzugeben, sind wir überzeugt davon, dass unser Nationenmix im Winter jedenfalls erhalten bleiben wird und wir auch dahingehend die länderspezifischen Kooperationen aufrechterhalten möchten.

D.h. auch, dass wir frühzeitig an der Neuauflage von Söll Ski und Rock mit Irland arbeiten oder an den Radiokooperationen mit den britischen Partnern (hier sind wir vorsichtig bezüglich der Brexit Entwicklungen).

Bei der Anschaffung des neuen Bauhoffahrzeugs (Pritschinger) unterstützt der TVB die Gemeinde mit 10.000,- €.

Die Fußballplatzsanierung, die leider noch nicht erfolgreich umgesetzt ist, hat der TVB mit 30.000.- Euro unterstützt. Bilder von "Strasserhof" - Radunterführung Hr. Hausberger.



Radweg-Unterführung "Strasserhof"
©Foto Hausberger

Auch bei der Radwegeunterführung auf Höhe Strasserbauer ist der TVB finanziell eingebunden, um die Radwegeinfrastruktur laufend zu verbessern.

Der Söller Bike Saloon hat, obwohl noch nicht geöffnet, schon viele „Fans“ und wir sind guter Dinge, dass Alexander Edinger

und sein Team voraussichtlich ab April die Pforten des Saloons öffnen. Die Gemeinde hat bei diesem Projekt die Grundfläche kostenfrei für die nächsten 10 Jahre zur Verfügung gestellt und der TVB hat bis dato in die Errichtung ca. 150.000.- € investiert. Eine Vielzahl dieser vermeintlichen bloßen Infrastrukturunter

s tützungen sind mit einer Umwegrentabilität behaftet. Natürlich könnten wir noch mehr Geld in schnelllebiges Werbemittel investieren, und ja, es ist auch notwendig hier ständig am Ball zu bleiben, jedoch als Ort und als Verantwortliche für die lokalen Tourismusgeschehnisse, sind wir fest davon überzeugt,



dass wir zuerst in das „Produkt Söll“, in unsere Heimatgemeinde, investieren müssen.

Es ist außerordentlich, wie kraftvoll der Schulterschluss zwischen Gemeinde, Bergbahn und TVB in Söll ist. dies wird uns auch vielfach bestätigt, dass es im Land Tirol eine Vorbildwirkung hat.

Diese Vorgangsweise wird dazu führen, dass sich Söll als Gemeinde und Ort schneller selbst finden wird, ein prägendes Bild nach außen geben wird, ohne dabei seine Wurzeln zu vergessen oder gar einen Ausverkauf von Werten befürchten zu müssen.

©Mag. Gabriel Eder
Tourismus Manager Söll

Immobilienangebote der Raiffeisenbank Going

www.immo-raiffeisen-going.at • www.raiffeisen.at/soell-scheffau



NEUBAU – Exklusives Chalet Hohe Salve in ruhiger Sonnenlage

223 m² Wohnfläche, 477 m² Grundfläche; 4 SZ, 3 Bäder, offener Wohn-Ess-Kochbereich mit offenem Kamin und Küche inkl. Backkitchen/Spis, exklusive Ausstattung in Toplage; Masterschlafzimmer mit Jacuzzi, 4 Terrassen, Wellnessoase; traumhafter Blick auf Wilder Kaiser und Hohe Salve, 2 Carports, großzügige Gartenflächen HWB 44,77, fGEE 0,70

KP. auf Anfrage



4-Zimmer-Gartenwohnung in ruhiger Sonnenlage

ca. 100 m² Wohnfläche, Garten mit 100 m², überdachte Terrasse 3 SZ, 2 Bäder (Waschmaschine vorhanden), extra WC, Garderobe, Abstellraum, offenes Wohnen/Essen/Kochen; Lift, Kellerabteil, 1 Carport, Allgemeinräume im UG HWB 47,58

MM. auf Anfrage

Wir suchen

für unsere vorgemerkten Kunden:

- Wohnungen • Häuser
- Grundstücke sowie • Mietobjekte

<https://www.immo-raiffeisen-going.at/newsletter>



RaiffeisenBank
Going
als Immobilienmakler



Unser Partner

Raiffeisenbank
Söll-Scheffau



Ärztlicher Notdienst Februar 2021

06./ 07. Februar 2021
Dr. Kranebitter Barbara
Tel. 05358 - 2228

13. / 14. Februar 2021
Dr. Muigg Markus
Tel. 05358 - 4066

20./ 21. Februar 2021
Dr. Bado Alexandra
Dr. Ascher Tanja
Tel. 05333 - 5205

27. / 28. Februar 2021
Dr. Steinwender Lorenz
Tel. 05358 - 2738

Notordination
10.00 - 12.00 * 17.00 - 18.00

Angaben ohne Gewähr !



Apotheken- Bereitschaftsdienst 2021

Bezüglich der Umsetzung eines neuen Dienstkalenders ab 2021 in Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Kufstein ist noch keine Entscheidung gefallen, sodass auf die mediale Bekanntgabe des Dienstkalenders "neu" noch zugewartet werden muss.

Wir ersuchen daher im Februar die Dienstbereitschaft über unsere Homepage

www.salven.apotheke.at
abzurufen..

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 8.30 - 12.30 und
15.00 - 19.00 Uhr
SA 8.00 - 12.00 Uhr

Traditionelles Kriegergedenken auch in schwierigen Zeiten

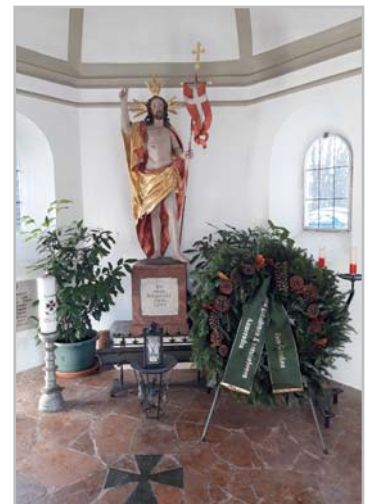


Nach der von unserem Herrn Pfarrer Adam Zasada zelebrierten heiligen Messe wurde in der Pfarrkirche der Kranz gesegnet. Als würdiger Abschluss ertönte in ergreifendem Orgelklänge das von Werner Reidinger gespielte Lied „der gute Kamerad“. Im Anschluss trugen Vereinsobershaupt Josef Hörl und Johann Schellhorn den Kranz in die Kriegerkapelle und beendeten mit einem Salut das Gedenken. ©kameradschaftsbund_eir

Am Stefanitag wurde der von Obmann Stv. Johann Schellhorn und seiner Gattin Gerda gebundene Gedenkkranz zum Gottesdienst in unsere Pfarrkirche vor dem Altar gebracht.

Es galt als Zeichen, dass auch in schwierigen Zeiten, in denen das gesamte öffentliche Leben Einschränkungen durchleben muss, an der Tradition und Werterhaltung des Kameradschaftsbundes festgehalten wird.

Das Gedenken an die gefallenen und vermissten Kriegsteilnehmer sowie an die verstorbenen Vereinsmitglieder sieht der Kameradschaftsbund als eine ehrenvolle Verpflichtung gegenüber den Vorfahren an.



Für die Pflege unserer Pfarrkirche suchen wir:

- Eine **Reinigungskraft** für Kirchenboden, Bänke, Stiegen u.ä.
- Arbeitszeit: 8 Stunden monatlich (ca. 2 Std. pro Woche)
- Entlohnung nach Vereinbarung
- Geringfügige Anstellung mit Dienstvertrag



Interessierte melden sich bitte ab sofort im Pfarrbüro

(vormittags, Tel. 5308)

Schneeräumung anno dazumal Ein kräftiger "Gräf & Stift" macht Eibergstraße winterfit

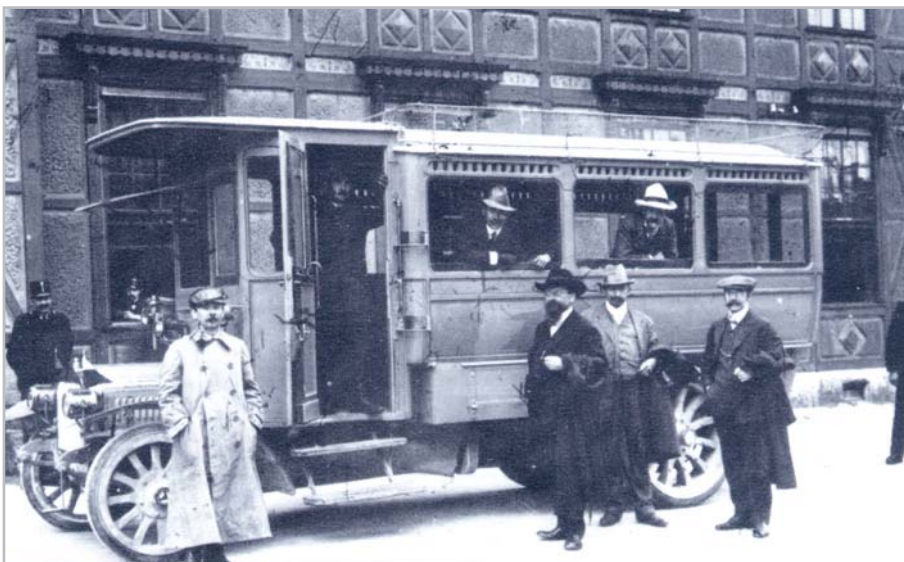


Die Betreibergesellschaft der Eibergstraße war bemüht, auch im Winter die Verbindung offen zu halten. Einer der Pioniere des Frächtergewerbes war Johann Exenberger, der damals mit seiner Frau Maria den Eggerwirt bewirtschaftete. Bestrebt mit der rasanten Technisierung Schritt zu halten, besserte er nach und nach seinen Fuhrpark auf, indem er speziell für die Schneeräumung überaus erfinderisch war. Als günstig erwies sich da, wenn starke Männer die "Räummannschaft" aufrüsteten, um bei eventuellen Problemen an riskanten Steigungen Schubqualitäten unter Beweis zu stellen. Der Mann mit dem "Amtskapperl" im Vordergrund wird vermutlich der zuständige "Wegmacher" oder ein "Kontrollor der Konkurrenz Eibergstraße" gewesen sein. Foto: ©kw

In den Jahren 1910-1913 wurde mit der Eibergstraße eine wichtige Verbindung zwischen dem Inntal bei Kufstein und dem Söllland sowie dem Leukental erschlossen. Mittels Maut wurde die Erhaltung und die anfallenden Betriebskosten abgedeckt. Der 1. Postbus erprobte bereits 1912 die in schwieriges Gelände gebaute Bergstraße. In der Zwischenkriegszeit, in der mit der aufkommenden Motorisierung Kutschen und Fuhrwerke abgelöst wurden, lauerten die Bewohner des Sölllands auf eine Gelegenheit, mit einem der durchfahrenden Lastkraftwagen nach Kufstein kommen zu können. Bei privaten Fahrgelegenheiten wurde gern in Naturalien (Eier, Fleisch, Korbwaren uvm.) bezahlt, die man in Kufstein bei Kundschaften abzuliefern bzw. mit anderen Waren getauscht hatte.



Christliches, frommes Andenken
im Gebete
an meinen lieben, unvergesslichen
Gatten, unseren lieben, guten Vater
Johann Exenberger
Frächter und Gastwirt beim Egger
in Söll
Gefreiter in einer Panzergrenadierabteilung
Nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung
fand er im 42. Lebensjahre am
26. August 1944 im Osten den
Heldentod.



Lange Zeit gab es keinen regelmäßigen Postbusverkehr. Einmal in der Früh sowie einmal am Abend sollte damals ausreichen. Für "Ausflüge" nach Kufstein gab es die damals bekannten Frächter wie den Eggerwirt Joh. Exenberger, bzw. Josef Maier vom Gasth. Straßenkreuzung. Schüler der Bürgerschule, des Gymnasiums sowie Lehrlinge fuhren häufig mit dem Fahrrad, was in der Früh wie eine Gaudi, bei der Heimkehr eine Schinderei war. Das Bild oben zeigt die Schneeräumung im Winter 1939/1940, unten ein mondäner Postbus, wie er 1912 mit seinem Erbauer Leonhard Zanier eine Probefahrt über den Eiberg in Angriff nimmt.



2020 ein Jahr der Extreme auch für die Freiwillige Feuerwehr Söll

Motiviert und hoffnungsvoll starteten die Kameradinnen und Kameraden der Söller Feuerwehr ins Jahr 2020. Die obligatorische Jahreshauptversammlung stellte den Beginn eines hoffnungsvollen Jahres dar. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich noch niemand vorstellen, wie sich das Jahr 2020 entwickeln wird. Im Rahmen der JHV wurde einerseits ein Rückblick auf 2019 gegeben, aber auch in die Zukunft geblickt.

Das Jahr 2020 hätte eines der bedeutendsten in der 125-jährigen Geschichte der FF Söll werden sollen. Der Landesfeuerwehrleistungsbewerb Anfang Juni wäre das absolute Highlight des Jahres geworden, aber aus bekannten Gründen fand er nicht statt.

Nach der anfänglichen Enttäuschung stellte sich rasch der Optimismus ein, den Bewerb 2021 durchführen zu können.

Trotz mehrmaligen Lockdowns wurde es nie ruhig im und um das Feuerwehrhaus in Söll. Einsätze, Kleingruppen-Übungen, Onlinevorträge und administrative Tätigkeiten standen auch im vergangenen Jahr an. Eine noch nie dagewesene Situation für die Feuerwehr, die sich aber auch dieser Herausforderung zu stellen wuss-



Peter Niederacher seilte sich zur Gondel ab und rettete die dort eingeschlossenen Personen



Gemeinsam mit Angestellten der Bergbahn, der Bergrettung Söllland beübte die FF Söll die Evakuierung der neuen Hexenwasser Gondelbahn. Fotos ©feuerwehr_söll

te. Übungsabwicklungen wurden adaptiert, Besprechungen in die digitale Welt verlegt und Einsätze optimiert.

Wie bereits erwähnt änderte sich im vergangenen Jahr einiges, aber vieles blieb auch gleich.

So wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt 236 Tätigkeiten erfasst, die knapp 3000 Stunden in Anspruch genommen haben. Unter diese Tätigkeiten fallen neben Sitzungen auch die administrativen Tätigkeiten der Beauftragten und des Kommandos.



Windeinsatz im Februar 2020 bei einem Söller Industriebetrieb



Die Sölller Drehleiter beim Einsatz in Wörgl im Dezember 2020.

Da trotz Einschränkungen die Ausbildung nicht vernachlässigt werden darf, haben sich 31 Kameradinnen und Kameraden an der Landesfeuerwehrschule in Telfs weitergebildet. Auch innerhalb der Feuerwehr wurde der Ausbildungsbetrieb aufrecht gehalten. Die Teilnehmerzahl der Übungen wurden begrenzt und Sicherheitsvorschriften eingehalten. Nichts desto trotz konnten 22 Übungen angeboten werden. Für Übungen und Ausbildungen investierten die Mitglieder der FF Söll circa 1500 Stunden. 62 Mal musste man zu Brand- und Technischen

Einsätzen im Gemeindegebiet und den umliegenden Ortschaften ausrücken. Gott sei Dank blieb auch im vergangenen Jahr Söll von größeren Schadensereignissen verschont. Lediglich ein Sturmtief im Februar führte zu vermehrten Einsätzen in Söll. Im Jahr 2020 wurden 850 Stunden im Einsatz absolviert.

Insgesamt wurden knapp 5.500 Stunden von den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr investiert um die Sicherheit aller Söllerrinnen und Sölller sowie unserer Gäste zu gewährleisten.

2020 wurden auch wieder wichtige strategische Entscheidungen für die Entwicklung der Feuerwehr getroffen. Unter anderem wurde durch den Gemeinderat beschlossen, das knapp 30 Jahre alte Rüstfahrzeug gegen ein neues auszutauschen. Das neue Rüstlöschfahrzeug soll Ende 2021 geliefert werden und ist am aktuellsten Stand der Technik. Ebenso wurden in die Sicherheit der Kameradinnen und Kameraden investiert und neue Atemschutzgeräte angeschafft. Diese werden Anfang Februar 2021 geliefert.

Abschließend gilt es wiederum voller Zuversicht und Hoffnung ins neue Jahr zu blicken.

Ein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden für den unermüdlichen Einsatz im letzten Jahr.

Ebenso möchte sich die Feuerwehr Söll bei den Betrieben bedanken, die die Mitglieder der Feuerwehr für einen Einsatz freistellen.

©ff_söll / kdt.anton.zott / th.hörl

Freiwillige
Feuerwehr



SÖLL



Bei einem Brand wurde die Unterkunft einer Glaubensgemeinschaft in Auffach zerstört. Die FF Söll unterstützte die Nachlöscharbeiten.

Söll - Landesmusikschule



Aus Liebe zum Menschen.

Donnerstag, 11.02.2021
15:00 - 20:00 Uhr



Spende Blut.
www.gibdeinbestes.at

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit.
Weitere Infos: 0800 190 190

Impressum

Sölller Akzente

Redaktion/Satz/Layout



Dorfchronik/ES Söll

© Jakob Zott Hauning 7

Druckkosten/Porto/Versand:

Gemeinde SöllDruck2000 Prokop GmbH
Wörgl Tel. 05332/ 70000-0

Neue Kontaktadresse:

05333 / 43336

E-mail: j.zott@tsn.at

Redaktionsschluss für **März 2021**
12. Feber '21

Tel. 0664 - 633 85 85

www.soell.bvoe.atE-mail: soell@bibliotheken.at**Wir haben geöffnet,
sobald die Maßnahmen
gegen Covid-19 es erlauben.**Aktuelle Informationen
findet Ihr auf unserer
Homepage
www.soell.bvoe.atWir schalten Euch gerne für die
E-Book Onleihe Tirol frei, die ist
ohne Mehrkosten in der Jahres-
gebühr inkludiert,Infos bei uns:
soell@bibliotheken.at**ÖFFNUNGSZEITEN**Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Samstag 18.00 - 18.50 Uhr
Sonntag 10.40 - 11.30 Uhr**Ein "barchentes Leintuch" gegen eisige Kälte**

Zu früherer Zeit zeugten Eisblumen an den Fenstern: "Es ist Winterszeit!" Da es in den gewöhnlichen Häusern zumeist nur einen prall gefüllten Strohsack statt solider Matratzen gegeben hat, steckte die Mutter ihre Kleinen zu zweit, zu viert oder mehr in die Betten, damit sie sich zusammengekauert wie die Mängei im Bau gegenseitig wärmen. Vorgewärmte Ziegel unterstützten das Verlangen nach etwas Wärme.....

Zu Kriegszeiten erwies sich die Sölller Weberfamilie als nicht nur fachkundiges, sondern vielmehr als erfinderisches Ehepaar, das aus sogenannten "Hädern" (alte Textilien, die man gesammelt, danach durch den Reißwolf geschickt) zu gänzlich neuem Garn versponnen wurde. Das daraus verarbeitete Gewebe ergab ein mehr als ansehnliches Ergebnis, das ob seiner ungebleichten Baumwollstruktur samt seinen winzigen Farbtupfern ein "barchentes Leintuch" getauft wurde. (©weberei_kw)

Der "Weba-Peda" beließ es aber nicht dabei: mit behördlicher Erlaubnis macht er sich auf nach Innsbruck, um sein Gewebe in der Textilfabrik Leyer (ansässig in der Hallerstraße) dort maschinell "aufrauen" zu lassen.

Die Summe all dieser Arbeitsschritte hatte nun als Produkt ein "barchentes" Leintuch ergeben: angenehm zum Anfühlen, geschmeidig wie eine Kinderwange und wärmespendend wie von einem Flannelschal.

Nach erfolgreicher Testphase in der eigenen Familie wurde das "barchentene Leintuch" zum absoluten Renner in der hiesigen Weberei. Viele Familien durchstöberten nun Kästen und Truhen nach den begehrten "Hädern", um nebst Verwendung für Fleckerl-

teppich und Doggeln bei der Weberei Feiersinger ein Set "Barchentes Leintuch" bestellen zu können. Und noch viele Jahre nach Kriegsende hat diese erfinderische Wiederverwertung viele Sölller*innen in kalten Tagen ausreichend gewärmt und erfreut.

**Danksagung**

Wir bedanken uns auf diese Weise ganz herzlich bei allen Menschen, die uns auf verschiedenster Art und Weise ihr Mitgefühl ausgesprochen haben.

Elisabeth Kaufmann

Walchen Lisei" * 05.09.1926 † 09.01.2021

Besonderer Dank gebührt

- Herrn Pfarrer Adam Zasada für die Gestaltung des Trauergottesdienstes
- der Mesnerin Christl Bachler mit den Ministranten
- dem Vorbeter Sepp Obwaller und Frau Marianne Hild für die Textgestaltung
- den Sargträgerinnen und der Kreuzträgerin
- den Bläsern Lois und Andreas
- dem Organisten Werner Reidinger mit der Abordnung vom Kirchenchor
- allen Mitarbeitern im Pflegeheim Scheffau unter Heimleiter Thomas Einwaller
- dem Gesundheits- und Sozialsprengel Sölllandl
- den Partenausträgern
- für alle Blumen-, Kerzen- und Messspenden sowie für die Spenden an das AWH Scheffau
- für das Entzünden der Gedenkerzen im Internet
- der Bestattung Linser für die hilfreiche Unterstützung, dem Totengräber Steve
- allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn



Söll, im Jänner 2021

Die Trauerfamilien

Von hartem Leben der Holzknechte I Erinnerungen an schwere Arbeit und starke Mander



Rund 57% der Gemeindefläche von Söll sind Wald. Große Teile davon sind Schutzwald, der das Dorf vor Lawinen im Winter und Muren im Sommer sowie Erosionen allgemeiner Art schützen.

Rund 240 Waldbesitzer u.a. auch die Gemeinde Söll erhalten, pflegen und bewirtschaften ihre Forste als mehr oder minder ertragreichen Nutzwald.

Seit altersher gab es wichtige Abnehmer vom Rohstoff Holz. Einst waren es Bergwerke, die ihre Gruben und Stollen absicherten, Schifferwerkstätten, die Flöße und Plätten zimmernten, verschiedenste Waren in Fässern verschifften und ..

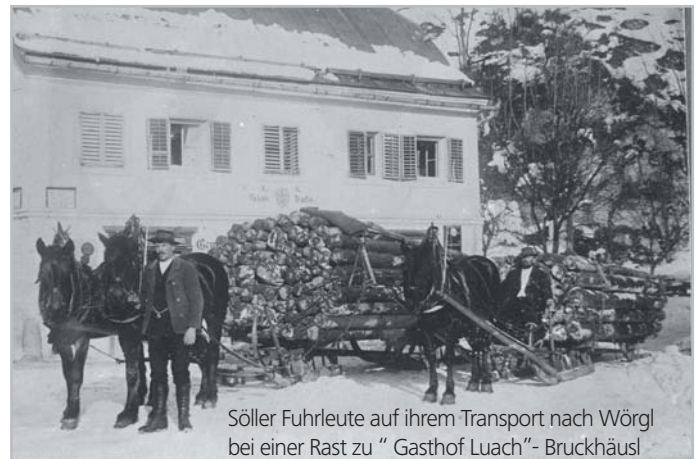
Daraus ergab sich über Jahrhunderte ein bedeutsames Einkommen im Fuhrwerks- u. Transportwesen: Holz aus dem Söllland war zu allen Zeiten begehrt. Heimische Fuhrwerker sorgten dafür, dass die Räder nie still standen und die Rösser immer auf Trab waren.

In schneidiger Aufmachung haben sich die Holzknächte zum Erinnerungsfoto postiert: Vermutlich feiern sie den unfallfreien Abschluss einer arbeitsreichen "Holzknecht-Schicht", in der sie unter manueller Kraftanstrengung die im Graben gelagerten Stämme auf ihre Ziehschlitten verladen und in verwegener Fahrt über Riesen und Hohlwegen zu Tal befördert haben. Der Abtransport der schweren Last konnte nur gelingen, wenn der tonnenschwere Schlitten einen erfahrenen Lenker hatte, der mittels Tätzen und Schlagkette die Geschwindigkeit und Fliehkräfte des Gefährts im Griff hatte. Die angebildete Holzknächt-Partie - vermutlich aus dem Weiler Ried/Paisslberg - hat offensichtlich ihren Auftrag zufriedenstellend ausgeführt, denn man stellt sich ordentlich gewandt und mit zurecht gerücktem Hüt'l zum Foto. Die Gesichter jedoch deuten an, dass sie sich "im Schweiß ihres Angesichts" den Lohn redlich verdienen mussten.

Im Bild unten (100-Jahr-Jubiläumsumzug der BMK Söll 1954) ist mit einem Festwagen das "schöne Holzknächtleben" illustriert: Die Säge wird angesetzt, daneben warten Asthacker und Schepseisen auf ihren Einsatz und der Trinkwasser-Panzen darf auch nicht fehlen. Im Hintergrund wird die kleine "Söll'n" gezeitigt aus Rinden gekonnt zusammengesetzt und

einladend genug, um sich das kräftige Holzknächt-Muas zu rühren, das Gewand am Feuer zu trocknen und das Werkzeug nachzubessern und zu schleifen. Ein kurzes Nickerchen soll sich auch noch ausgehen, bevor es in aller Herrgottsfrüh wieder in den "Schlag" aussieht. Zu erkennen sind: Thumal-Mich, Hausberg-Mich, Hochlechner-Sepp. ©archiv_jz

Der "Holzknecht" Festwagen beim 100 Jahr Jubiläum der Musikkapelle im Jahre 1954



Sölller Fuhrleute auf ihrem Transport nach Wörgl bei einer Rast zu "Gasthof Luach"- Bruckhäusl

Das bäuerliche Leben hat seit altersher vielen Menschen Brot und Einkommen gesichert. Die einen kamen als Mädge und Knechte unter, die anderen als Senner auf den Almen. Damit war ihnen Verköstigung und Logie sicher und auch ein paar Gulden als Anerkennung oder ein Paar Schuhe, einen Flecken Stoff uä. aus Dankbarkeit für die geleistete Arbeit steigerten den Stellenwert des Dienstnehmers.

Einen besonderen Rang nahmen in der bäuerlichen Arbeitswelt aber vor allem die Holzknechte ein. Und so war jeder Bauer als Auftragsgeber bemüht, einer tüchtigen, verlässlichen und fachkundigen "Partie" die beabsichtigte Arbeit anzuvertrauen.

Meist hat der Partie-Führer den "Schläg" auf Akkord übernommen, weil es gute Bedingungen (Wetter, Lage, Menge uvm.) gibt, dank derer eine gute "Schicht" hereinschaut. Noch im Morgengrauen wird zum "Schläg" aufgestiegen, mit dem Schnitt begonnen und die Arbeitsschritte den einzelnen Holzknecchten zugewiesen. Dann hört man

Den Aufzeichnungen eines alten Holzknecht-Originals nacherzählt



Die Holzknechte haben schon gute Arbeit geleistet. Der in Arbeit befindliche "Schläg" lichtet sich zusehends, die Stämme sind geschepst und auftragsgerecht geschnitten. Im Hintergrund raucht es aus der "Holzknecht-Söll'n", denn das Feuer soll nie ausgehen, das man zum Kochen, zum Trocknen der nassen Kleidung und Waschen von Geschirr und Wäsche braucht.

weit um das rhythmisch stimmige "Singen" der Säge, den gleichmäßigen Klang der "Ast-hacke", das wispelnde Zurren des Schepfers und die regelmäßig mahnden Rufe "Baum fällt".

Inzwischen hat der Akkordant

schon längst entschieden, welche Form des Abtransports die Bäume nehmen sollen: reicht die "Riesen" zum Abholzen oder muss eine findige "Loit" angelegt werden, weil der eine oder andere Graben überwunden werden

muss. Die eingespielte Holzknecht-Partie überzeugt mit professionellem Abtransport und somit ist es Zeit für das obligate "Holzknecht-Muas", das sich jeder selber rührt. Derweil muss der Jüngste um frisches Quellwasser gehen...



Waghalsige Konstruktionen zum Überwinden von Gräben und Schluchten.



Als "Loitn-Moasta" legendär: Johann Zott (†1979) - Pölvénau

Aus dem Leben der Holzknechte II Als fachkundige Arbeiter über die Grenzen hinaus gefragt



Sobald das Land mit dichter Schneedecke zugehüllt war, war es Zeit, die Pferde aufzuzäumen und die Schlitten einzuspannen, um das knapp unter der Waldgrenze gelagerte Holz zu Tal zu bringen. Tagelang kündete der helle Klang der Schellen, die auf dem Kummet der Pferde angebracht waren, von den vielen Fuhren des "Rossinger", bis das letzte "Hözzl" im Tal bzw. in der Gattersäge der regionalen "Mühle" gelandet war. Zur Feier des Tages spendierten die Waldbesitzer ein ordentliches Fass Bier, wie es im Bild die Sölländler Bauern für die tüchtigen Holzknechte inszenieren.

Insbesondere in den späteren Dreißigerjahren gab es viel Arbeit für die Holzknechte: Viele Bauern benötigten für den Erhalt des Hofes, oft auch ob eines An- oder Verkaufs große Geldmittel, die sie mit dem Holzerlös finanzierten. Dabei

konnte es passieren, dass zwischen Auftrag und Schlägerung das Geld schon wieder abgewertet war, sodass noch weitere Schlägerungen notwendig wurden.

Nach dem Kriegsende waren Bauern wie Waldbesitzer be-

strebt, eine passable Wertschöpfung zu erzielen. Für die Holzknechte gab es reichlich Aufträge, der Verdienst konnte sich sehen lassen, wenn alles gut verlief.

Viele weichende Bauernbur-

spielten "Holzknecht-Partien" zusammen und erarbeiteten sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf als verlässliche Forstarbeiter: Wie gemäß Bilder unten zu ersehen ist, kamen die kräftigen Burschen "weit in der Welt herum" - sie erzählten dem Chronisten von respektablen Einsätzen zB. in der Hinterriß, auf der Saulueg, von Akkordleistungen im Pinzgau, von Auslandsinsätzen in der Schweiz und in Skandinavien. Und wer die mächtig aufgetürmten Holzmengen unten näher begutachtet, wird anerkennend nur mehr staunen, dass solche Größenordnungen überwiegend durch manuelle Leistungen erzielt wurden. Dazu brauchte man Geschick und "an Fuaschtl" für das gemeinschaftliche Arbeiten "im Gehoiz".

In heimischen Wäldern nutzten die Holzknechte entweder eine Sölde, bzw. eine nahe gelegene Alm oder einen "Futter-Häg" als Unterschlupf, in der Ferne bezog man Hütten mit Gemeinschaftsküche und Wäschgelegenheit, weil es erst nach Wochen bzw. Monaten nach Hause ging.



Eine typische "Holzknecht-Sölde" und ein bekanntes Gesicht bei der wohlverdienten Rast bzw. bei der Körperpflege



Für die Ortskundigen sind auf dem Bild viele bekannte Gesichter auszumachen.....

Willst an Hoizschlåg geahn, muaßt friah aufsteah.. Aus dem Leben der Holzknechte III



Bei guter Schneelage wurde im Winter das am Fuße der Waldregionen gelagerte Holz zu Tal befördert. Nach mühsamem Aufstieg - den schweren Schlitten am Rücken oder am "Ziachgurt" - wurde in gemeinsamer Hilfestellung ordentlich "aufg'legt". Die Holzknechte wussten sehr genau, welche Menge es für eine sichere Abfahrt vertrug. Im Bild: Es ist nicht bekannt, ob die Mannschaft beim Abfahren oder gottlob schon mit der Fuhr beim Sägewerk angekommen ist.

Zum Gefüge des organisatorischen und behördlichen Ablaufs zählte neben dem Bauern als Waldbesitzer auch der Waldaufseher, die Holzhändler und "Sageler" dazu. Es würde den Umfang dieses Beitrags sprengen, würde man die vielen bekannten Originale und Persönlichkeiten

aufzählen wollen, die im vergangenen Jahrhundert in Sachen Forstwirtschaft einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Neben den abgebildeten Legenden sind ua. auch die "Boschensetzer" zu erwähnen bei denen sich unter dem Soder-Sepp eine bewährte Partie gebildet hatte. Unter der

Betreuung des langjährigen Waldaufsehers Simon Zott (1953 - 1984) wurde eine halbe Million Setzlinge in die ausgelichteten Waldflächen geschleppt u. eingesetzt, damit der Wald wieder seinen vielfachen Funktionen nachkommen und als wirtschaftliche Nutzfläche dienen kann.

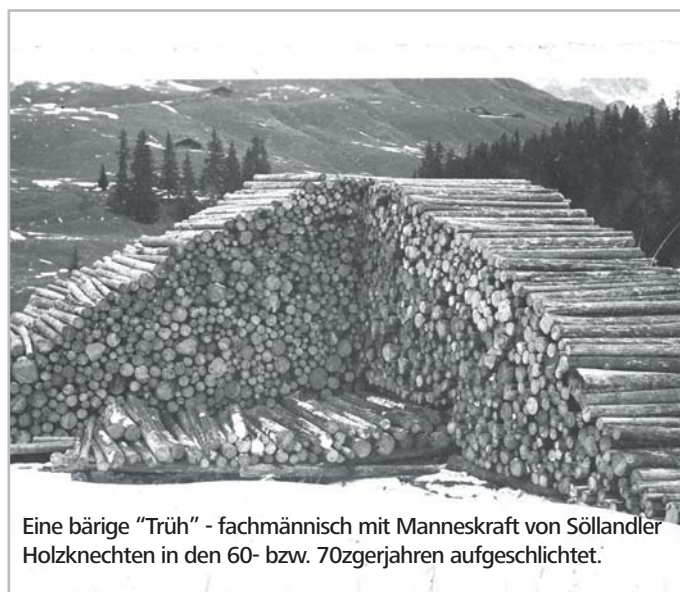


Einen legendären Ruf in der Söllander Geschichte genießt Bartl Lechner als Begründer und Inhaber der Eiberg Zement Fabrik. Den Ursprung seines umfangreichen Lebenswerkes setzte der "Lechner-Bascht" aber als tatkräftiger Holzknecht, der nicht nur mit einem Sägewerk startete sondern auch mit seinen Holz-knecht-Partien bis in den salzburgischen Lungau tätig wurde. Er setzte frühzeitig auf die Wasserkraft, gewann mit seinen Mühlen Elektrizität, versorgte die Tal-schaft mit Strom. Mit dem Kauf der Saullich-Zementfabrik eröffnete er dann ein neues Kapitel.



Simon Zott *1922 / † 2014, von dem viele Infos zu dieser Serie stammen

Das "Boschen setzen" als begehrtes Zusatzeinkommen:
Eine Partie Boschensetzer unter der Regie von Josef Soder
und bekannten Gesichtern.....



Eine bährige "Trüh" - fachmännisch mit Manneskraft von Söllander Holz-knechten in den 60- bzw. 70zgerjahren aufgeschlichtet.

Als der Fasching in Söll noch seine prächtigen Auftritte hatte....



Legendär das Klappquartett des ersten Söller Faschingsgangs unter der Leitung von VD Alois Huter (†1955) sowie vermutl. Bichl-Hansei, Postwirt's-Joch, Aufinger-Häns und Waibl Otto.



Die Patronanz wechselte vom ehemaligen Kirchenchor zum Singkreis Söll mit Stöckl-Peda (†2020), VD Hild-Franz, Schattwald-Sepp, VD Huter Josef (†1989), Schneider-Ernst und Obm. Koch-Häns



Bald nach Kriegsende (um 1947) frischten die Söller Traditionsvereine wieder traditionelle Faschingsaktionen auf bzw. übernahmen von anderen Regionen bekannte Fa-

schingsbräuche: Besonders lustig und idyllisch war offensichtlich der Faschingsumzug mit musikalischem Ehrengelicht, der sich vor dem Eggerwirt zur verdienten Rast



eingestellt hat. Die 2 kleineren Fotos erzählen von nachbarschaftlichen Besuchen mit dem "Musik-Festwagen" und der legendären "Weiber-Mühle". Fotos©fam_mayr_fr



In den 80zger Jahren setzte vor allem die Volksschule mit buntem Faschingszauber und farbenprächtigem Dorfumzug für närrischen Ramba-Zamba, der seinen gebührenden Beifall gefunden hat.



Zusammen mit "Kultur in Söll" zeichneten dann in den 90zger Jahren der TVB für ein buntes Faschingsprogramm verantwortlich in dem ein stattlicher Umzug mit den Vereinen, das obligate Ehrengelicht durch die



BMK Söll, Prämierung und Karaoke-Show der Jugend nicht gefehlt haben. Rätseln Sie welche Persönlichkeiten 1998 den Ehrenschutz des "Söller Faschings" anführten? Weitere Bilder©archiv_jz_akzente/zg

SPARKASSE 
Kufstein

Filiale Söll

Mit Blick auf die Zukunft: Fondssparen.

Schon ab 50 Euro im Monat.

Dies ist eine Werbemitteilung.
Das Veranlagen in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

sparkasse-kufstein.at